Association of Wireless Production Technologies e.V.

APWPT e.V.
Pappelallee 78/79
D-10437 Berlin | Germany
office@apwpt.org

[2026_Version1]

# APWPT-Position für die ITU-Weltfunkkonferenz (WRC-27) in Shanghai

**WRC-27 Tagesordnungspunkt 1.12**

Unter Tagesordnungspunkt 1.12 der WRC-27 soll eine mögliche Frequenzzuweisung für den mobilen Satellitenfunkdienst - sowohl für Übertragungen vom Weltraum zur Erde als auch von der Erde zum Weltraum - für die künftige Entwicklung von mobilen Satellitensystemen mit niedriger Datenrate (LDR MSS) geprüft werden. Im Rahmen dieses Tagesordnungspunkts werden mehrere Frequenzbänder begutachtet, darunter 1880-1920 MHz.

Das Frequenzband 1880-1920 MHz ist eine wichtige Frequenzressource für DECT. Das Frequenzband 1880-1900 MHz ist in vielen Ländern für DECT vorgesehen und in Europa gemäß der Richtlinie 91/287/EWG des Rates für DECT harmonisiert. Andere Länder ermöglichen bereits DECT-Frequenznutzungen im Frequenzband 1900-1920 MHz.

Die in der ITU-R-Arbeitsgruppe 4C vorgestellten Koexistenzstudien zeigen, dass die Gefahr von Störung von DECT durch LDR-MSS-Übertragungen besteht, insbesondere durch bodengestützte LDR-MSS-Endgeräte, mit Schutzabständen von 2,5 km zum Schutz der DECT-Nutzung in Innenräumen und bis zu 5 km zum Schutz der DECT-Nutzung im Freien. LDR-MSS-Endgeräte können mobil (während der Bewegung verwendet), tragbar (an einem festen Standort verwendet, an einen neuen Standort gebracht und dort verwendet) oder fest installiert sein.

Die DECT-Technologie ist eine Anwendung des Mobilfunkdienstes und wird häufig für Audio-PMSE-Anwendungen bei einer Vielzahl von Veranstaltungen und Produktionen im Innen- und Außenbereich eingesetzt. Angesichts der erforderlichen Abstände zum Schutz von DECT vor funktechnischen Störungen durch LDR-MSS sind wir der Ansicht, dass eine Koexistenz zwischen LDR-MSS und PMSE nicht möglich ist und der notwendige Schutz von DECT-Nutzungen vor zunehmenden funktechnischen Störungen nicht gewährleistet werden kann. Jegliche regulatorische Maßnahme sollte sich auf das erforderliche Maß beschränken, zum Schutz des Mobilfunkdienstes, einschließlich DECT, im Frequenzband 1880-1920 MHz.

**Entschließung 814 (WRC-23), Vorläufige Tagesordnung für die Weltfunkkonferenz 2031, Tagesordnungspunkt 2.14**

Der bestehende Rechtsrahmen – einschließlich des GE06-Abkommens, der zusätzlichen sekundären Zuweisung für den Mobilfunkdienst, die auf der WRC 23 verabschiedet wurde, und der Entscheidung (EU) 2017/899 über die Nutzung des 470-790-MHz-Bands innerhalb der Europäischen Union – bietet den Behörden bereits ausreichend Flexibilität, um neue Anwendungen einzuführen. Dabei ist sichergestellt, dass der primäre Rundfunkdienst (DTT) geschützt ist und die bestehende PMSE-Nutzung (470-694 MHz) gemäß RR FN Nr. 5.296 nicht beeinträchtigt wird.

Angesichts der Flexibilität, die die bestehenden Vorschriften bieten, ist die Aufnahme des Tagesordnungspunkts 2.14 in die Tagesordnung der WRC-31 unnötig. Daher vertreten wir die Auffassung, dass die Resolution 235 (WRC-23) gestrichen werden sollte.

**Europa / Europäische Union:**

Das Frequenzband 470–694 MHz ist nach wie vor die einzige Frequenzressource, die den europäischen Binnenmarkt in den Bereichen Kultur, Kreativwirtschaft, Sport, Bildung, Journalismus, Medien und Veranstaltungen aufrechterhalten kann. Es ist das weltweit wichtigste Frequenzspektrum für die Kultur-, Kreativ-, Medien- und Live-Produktionsbranche. Seine fortgesetzte Verfügbarkeit und sein Schutz sind daher von entscheidender Bedeutung für die Erhaltung der europäischen Kulturlandschaft und des audiovisuellen Ökosystems sowie dem damit verbundenen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Nutzen.

Jüngste Vorschläge einiger Interessengruppen zur Änderung der Resolution 235 (WRC-23) erzeugen ein inakzeptables Maß an regulatorischer Unsicherheit und Risiko für die Europäische Union, da sie die Souveränität Europas in den Bereichen Technologie, Medien, Kreativität und Kultur untergraben.

APWPT betont, dass die Innovationsfähigkeit und strategische Souveränität Europas im Bereich professionelle Audiotechnik und PMSE gefährdet sind, wenn die Mitgliedstaaten unterschiedliche oder unkoordinierte Frequenzpolitiken verfolgen. Eine solche Fragmentierung droht den europäischen Binnenmarkt zu schwächen. Sie droht, die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Akteure auf den globalen Märkten für Kultur, Sport, Bildung, Medien und Veranstaltungen einzuschränken.

**Januar 2026, APWPT e.V., Berlin**